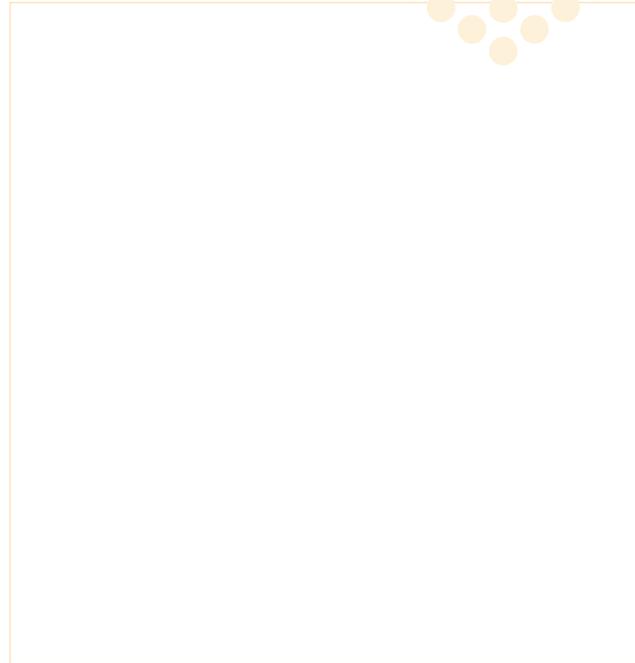


Organisation

- 4 Fortbildungstermine à 5 Stunden, im Abstand von zwei bis vier Wochen
- Ein Nachschulungstermin nach etwa 3 Monaten
- Gruppe von etwa 12 Erzieher/innen
- Anschauliches schriftliches Material zu jeder Trainingseinheit

Kontakt und Anmeldung



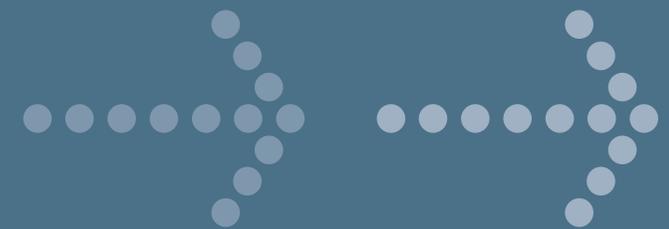
Zertifiziert für die Durchführung des Heidelberger Trainingsprogramms zur frühen Sprachförderung in Kitas

Das **Heidelberger Trainingsprogramm zur frühen Sprachförderung in Kitas** wurde von Frau Dipl.-Psych. Anke Buschmann und Frau Dipl.-Päd. Bettina Jooss entwickelt.

Weitere Informationen unter:
www.heidelberger-sprachtraining.de

HEIDELBERGER TRAININGSPROGRAMM ZUR FRÜHEN SPRACHFÖRDERUNG IN KITAS

Ein Fortbildungskonzept für Krippe, Kindergarten
und Tagesmütter



Es ist faszinierend, in welcher kurzen Zeit junge Kinder das komplizierte System der Sprache nahezu »nebenbei« erwerben. Doch nicht allen Kindern gelingt der Spracherwerb so erfolgreich. Verzögerungen in der Sprachentwicklung gehören zu den häufigsten Entwicklungsauffälligkeiten bei Kleinkindern, unabhängig davon, ob sie einsprachig oder mehrsprachig aufwachsen.

Da die Sprachkompetenz aber eine Schlüsselfunktion für die weitere psychosoziale und kognitive Entwicklung eines jeden Kindes darstellt, ist es wichtig, die sensible Phase des Spracherwerbs in den ersten Lebensjahren gezielt zur Sprachförderung zu nutzen.

Durch die stetige Zunahme der außerfamiliären Betreuung von Kleinkindern kommt neben der sprachlichen Unterstützung durch die Eltern, der gezielten Sprachanregung durch die Erzieher/innen eine wachsende Bedeutung zu. Während sich bisherige Sprachförderprogramme jedoch vor allem auf Vorschulkinder konzentrierten, liegt mit dem »Heidelberger Trainingsprogramm zur frühen Sprachförderung« erstmals ein spezifisches Konzept für die gezielte Sprachförderung von Kleinkindern vor.

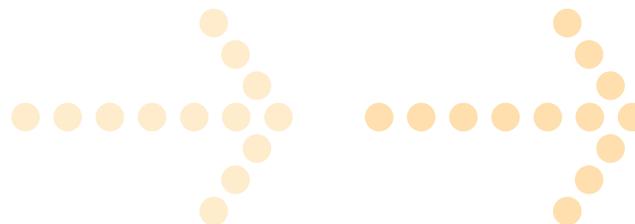
Das Heidelberger Trainingsprogramm zur frühen Sprachförderung in Kitas richtet sich gezielt an die Erzieher/innen von Kleinkindern aus Krippe, Kita und Kindergarten sowie an Tagesmütter.

Im Fokus liegt die sprachliche Förderung des jungen Kindes durch eine gezielte Anleitung der Betreuungspersonen zu einer alltagsintegrierten Sprachförderung von ein- und mehrsprachig aufwachsenden Kindern.



Das Trainingsprogramm ist in hohem Maße praxisorientiert. Durch das direkte Anknüpfen an den Kompetenzen und intuitiven Strategien der Erzieher/innen wird die sprachliche Interaktion sowohl in Alltagssituationen als auch in bestimmten Situationen wie z. B. beim Anschauen von Bilderbüchern und dem gemeinsamen Spiel mit dem Kind intensiviert und verbessert.

Das Trainingsprogramm basiert auf dem wissenschaftlich fundierten Konzept des »Heidelberger Elterntrainings zur frühen Sprachförderung« (Buschmann), dessen Wirksamkeit in einer am Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin des Universitätsklinikums Heidelberg durchgeführten Evaluationsstudie nachgewiesen werden konnte. Das Trainingsprogramm für Erzieher/innen wird ebenfalls im Rahmen von zwei wissenschaftlichen Studien begleitet.



Zielgruppen

Das Heidelberger Trainingsprogramm zur frühen Sprachförderung richtet sich primär an Erzieher/innen aus Krippe, Kita und Kindergarten sowie Tagesmütter von Kindern im Alter von 0–3 Jahren und ist insbesondere für die frühe Förderung von mehrsprachig aufwachsenden Kindern geeignet.

Für Erzieher/innen von 3- bis 5-jährigen Kindern wurden eine spezifische Adaption des Trainingsprogramms und ein eigenständiges Fortbildungskonzept entwickelt.

Inhalte

Aufbauend auf der gemeinsamen Erarbeitung eines Basiswissens zur normalen und auffälligen Sprachentwicklung lernen die Erzieher/innen Möglichkeiten kennen, um Kindern von Beginn an den Einstieg in den Spracherwerbsprozess zu erleichtern. Sie erfahren, wie sie Kleinkinder im alltäglichen Umgang sinnvoll sprachlich anregen können und wie sie bestimmte Situationen z. B. das Anschauen von Bilderbüchern oder das gemeinsame Spiel gezielt sprachförderlicher gestalten können. Die Anwendung spezifischer Sprachlehrstrategien wird anhand von Videoillustrationen demonstriert und in Kleingruppen geübt.

Die Vermittlung der Inhalte geschieht

→ Interaktiv und abwechslungsreich unter Einbezug der Kompetenzen der Erzieher/innen.

Folgende Methoden kommen zum Einsatz:

- Präsentation
- Gemeinsames Erarbeiten
- Videoillustrationen
- Üben in Kleingruppen
- Begleitende Supervision
- Bearbeiten eigener Videosequenzen
- Übungen für die Zeit zwischen den Sitzungen